



## Weihrauch

Wir kennen ihn alle. Kaum jemand weiß aber genau, was Weihrauch ist, wie er gemacht wird, wozu er gebraucht wird und welchen Nutzen er in unserer Kirche aber auch in anderen Religionen hat! Tauch ein mit mir in die Geschichte des Weihrauchs. Du wirst sehen am Ende dieses Textes bist du um etwas gescheiter!

### Was ist Weihrauch?

Weihrauch ist ein körniges getrocknetes Harz. Das echte Weihrauchharz wird von der Weihrauchpflanze (Olibanum) gewonnen.

### Woher kommt Weihrauch?

Der Baum bzw. Strauch wächst in Trockengebieten in Afrika, Arabien und Indien. Der Lebensraum dieser Pflanze reicht in karger Landschaft zwischen Felsen und Klippen bis in eine Höhe von 1200 m. Der Harz spendende Baum wird 1,50 bis 8,00 m groß, hat eine papierartig abblätternde Rinde und bildet bis zu 25 cm lange Blütentrauben aus.

### Wie wird Weihrauch geerntet?

Im Frühling beginnt die Weihrauchproduktion. Dabei werden den Bäumen Schnitte an Stamm und Ästen zugefügt. Der erste Erntevorgang ergibt nur ein sehr minderwertiges Harz, das man früher weggeworfen hat, heute allerdings vermarktet. Erst drei Wochen später erntet man eine annehmbare Qualität, die mit den zunehmenden Wochen immer besser und reiner wird. Je nach Alter, Größe und Zustand des Baumes gewinnt man zwischen 3 - 10 kg Harz.

Dieses Harz wird in kleine Körner gemahlen und mit verschiedenen Zutaten wie z.B. Lavendelblüten usw. vermischt!



Weihrauchernte

### Weihrauch hat verschiedene Bedeutungen

Früher benutzte man Weihrauch, um schlechte Gerüche zu überdecken. In den alten Tempeln z.B. wurden Tiere geschlachtet und verbrannt, dort konnte man dann mit viel Weihrauch den Gestank vertreiben. In der Kirche von Santiago de Compostela z.B. waren im Mittelalter so viele ungewaschene Wallfahrer unterwegs, dass man an der Decke ein extra großes Weihrauchfass befestigt hat, um den menschlichen "Gestank" zu vertreiben. Noch heute wird es an großen Festtagen aufgehängt und geschwenkt (Mehr dazu auf S. 60)!

### Welches Zeichen setzen wir durch das Weihräuchern?

Es bedeutet Verwandlung in unserem eigenen Leben, z.B. loslassen, was uns hindert. Wir drücken mit dem Weihrauch aus, dass wir jederzeit herausgefordert sind, unseren Weg zu suchen und zu gehen. Weihrauch steht aber auch für Abschied und Veränderung.

### Wann und wozu wird Weihrauch in unserer Liturgie verwendet?

Weihrauch verwenden wir in der Messe und in der Vesper. Dabei werden u.a. der Altar, die Gaben, das Evangelienbuch, die Osterkerze, alle Gläubigen beweihräuchert.

Weihrauch ist Symbol für die aufsteigenden Gebete/Opfer und für die Gegenwart Gottes.

### Auch in anderen Religionen wird Weihrauch verwendet

In der evangelischen Liturgie, gleich wie in der Katholischen, wird Weihrauch als Zeichen des aufsteigenden Gebetes verwendet, in der orthodoxen Liturgie und in der orientalischen Liturgie wird Weihrauch als Duft des Himmels bezeichnet. Nach orientalischer Vorstellung ist eine Gottesbegegnung mit einem Dufterlebnis verbunden.

### Geschichte des Weihrauchs

In der Zeit der Römer war Weihrauch sehr sehr kostbar, so dass er mit Gold aufgewogen und bezahlt wurde. Ein „richtiger“ Römer hatte immer ein wenig Weihrauch bei sich, so konnte er, wenn er an einem Tempel vorbeikam, einige Körner in das Kohlebecken werfen. Der römische Kaiser fand dies natürlich genial und ließ im ganzen Römischen Reich Standbilder und davor ein Weihrauchbecken aufstellen. Die Christen wollten aber nur Gott mit diesem Ritual verehren. Viele Christen verweigerten das Rauchopfer gegen-

über dem Kaiser, dieser verkräftete diese Ablehnung nicht und sie wurden als Staatsverräter umgebracht. So begann die erste Christenverfolgung.

### Was man herausgefunden hat

Im Weihrauch ist derselbe Stoff wie in einer leichten Droge enthalten, dieser heißt THC und macht fröhlich. Aber keine Angst - viel THC ist nicht drin. Du brauchst dir also keine Sorgen zu machen!

### Was ist ein Navikular?

Der Navikular trägt das Schiffchen mit den Weihrauchkörnern, dieser Behälter ist halbrund geformt und sieht eben wie ein Schiffchen aus (lateinisch: navicula). Daher hat der Navikular seinen Namen. Übersetzt bedeutet Navikular „Schiffchenträger“. Er reicht dem Priester den Behälter wenn er Weihrauch einlegen will. Der Navikular kann auch selbst Weihrauch nachlegen!

### Was ist ein Thuriferar?

Thuriferar ist die lateinische Fassung von Weihrauchfass-träger! Der Thuriferar schwingt das Weihrauchfass. Dieser hat gleich wie der Navikular eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe. Er reicht dem Priester das Weihrauchfass und beweihräuchert auch selbst den Priester und die versammelte Gemeinde, die Wandlung und den Segen!

## Tipps und Tricks

### Zur Handhabung von Weihrauchfass und Schiffchen

**Die Kohle:** ...muss stimmen, d.h. achte darauf, dass die Kohle an der hohlen Seite zuerst glüht. Leg diese mit der glü-



Olibanum - Weihrauchpflanze

henden Seite nach oben in die Kohlenschale. Denn so bleiben die Körner auf der Kohle und purzeln nicht herunter.

**Die Kohlenschale:** nimm nach dem Gottesdienst schnell die Kohle aus der Schale, ansonsten klebt das Ganze zu einem stinkenden Brei zusammen und das Weihrauchfass ist das nächste Mal nicht einsatzbereit.

**Das Weihrauchfass:** wie du das Weihrauchfass hältst, schwenkst oder öffnen sollst, kann ich hier schlecht erklären, da gibt es in jeder Pfarrei eigene Tricks dafür, lass es dir einfach von einem „Profi“ zeigen. Einen Tipp habe ich: wenn du das Weihrauchfass schwenkst, zieh den Deckel ein wenig hoch, es kann mehr Rauch entweichen und die Kohle bekommt mehr Luft. Zudem entsteht, wenn der Deckel geschlossen ist, eine klebrige Schicht im Inneren des Weihrauchfasses, die man nur sehr schwer wieder abekommt.

### Was ich dir mit auf den Weg geben möchte

Ministrieren ist eine sehr verantwortungsvolle und wichtige Aufgabe in der Pfarrgemeinde! So genau und präzise du es auch machen willst, es passiert einem doch das eine oder andere Mal heuer, das am Anfang vielleicht sehr schlimm aussieht. Du wirst diesen Augenblick wahrscheinlich nie mehr aus deiner Erinnerung weg kriegen und noch lange darüber lachen können!

*Ich wünsch dir viel Spaß beim Ministrieren!*

*Anna ☺*



Weihrauchkörner



## Butafumeiro – was ist das?

Das Butafumeiro ist ein gewaltiges Weihrauchfass von über 50 kg von der Kathedrale im Wallfahrtsort Santiago de Compostela im Nord-Westen Spaniens. Das 1,5 m hohe Weihrauchfass wird wie ein Pendel durch das Kirchenschiff über die Köpfe der Betenden geschwungen. Es erreicht dabei eine Geschwindigkeit von 70 km/h.



Der Ritus ist wahrscheinlich 700 Jahre alt. In einem Manuskript aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts wird die Existenz des Weihrauchfasses, das „jetzt zur Zeremonie gehört“, erwähnt.

Der Ritus mit diesem riesigen Weihrauchfass wurde vor allem aus hygienischen Gründen eingeführt. Im Mittelalter war die Zeit der großen Pestepidemien. Die Pilger mussten außerdem ständig vor Überfällen und Plünderungen Angst haben. Zu Tausenden strömten sie in die Kathedrale, nicht nur um zu beten. Die Pilger suchten Schutz vor Kälte und schlechtem Wetter, aber auch vor Räubern. Die Pilger hielten sich nach den oft monatelangen Fußmärschen einige Tage in Santiago de Compostela auf. Da es jedoch noch kaum Herbergen gab, schliefen sie in den Nischen der Kathedrale. Auch gekocht wurde in der Kathedrale. Man kann sich vorstellen, wie es gestunken haben muss! Der Weihrauch hatte die Funktion, den Gestank zu überbieten und wurde

auch mehrmals am Tag immer wieder angezündet. Außerdem hat der Weihrauch auch desinfizierende Wirkung, denn die Angst vor Epidemien war groß.

Heute wird das Weihrauchfass nur an großen Feiertagen und an allen Sonntagen im Heiligen Jahr geschwenkt.

## Rauchfass aus Ton

Im Folgenden findest du eine Bastelanleitung für dein eigenes Rauchfass aus Ton! Bevor du es mit deinen Jungchar- und Ministrantenkindern ausprobierst, solltest du es selbst für dich basteln. Viel Spaß dabei!!

### Du brauchst:

Einen Block frischen, geschmeidigen Ton, ein Stück Draht, Zahnstocher, Schaschlickstäbe, einen festen, dicken Trinkhalm, ein altes Messer oder andere Werkzeuge um den Ton zu bearbeiten, Nudelholz, Tischunterlage.

Für die einfache Version: 4 Briefklammern, dicker Spagat oder Hanfseil

Für die aufwendigere Version: 4 Metallkettchen (Länge je nach Größe des Gefäßes), 7 kleine Metallringe, 1 größerer Metallring (z.B. Ring für Schlüsselanhänger) – beides am günstigsten im Baumarkt erhältlich!

### Tipps zum Bearbeiten von Ton:

- Vom großen Tonblock schneidet man am Besten mit einem Stück Draht die kleineren Portionen ab;
- vor dem Bearbeiten den Ton „schlagen“, d.h. ihn mit Kraft auf den Tisch hauen, ihn ordentlich klopfen, damit alle Luftbläschen rauskommen, diese können nämlich das spätere Springen beim Brennen fördern;
- wenig oder kaum Wasser verwenden, das ist bei frischem Ton nicht nötig und fördert nur spätere Sprünge;
- bestes Werkzeug sind die Hände, auch zum Glätten der Flächen am Schluss;
- um Teile an andere Teile anzubringen, ohne dass sie später wieder abbrechen, beide Flächen aufrauen, befeuchten, aneinanderdrücken und gut verstreichen, dann sollte es halten;
- Achtung, Löcher usw. immer etwas größer machen, da sie beim Trocknen und Brennen wieder etwas schrumpfen;
- vor dem Brennen im entsprechenden Brennofen (Bastelgeschäft, Schule...) muss die Tonware vollständig getrocknet sein (das dauert mehrere Tage!);
- das Trocknen muss langsam gehen (nicht an der Hei-

zung oder in der Sonne, evtl. Zeitung drüber breiten), ansonsten springt der Ton leicht;

- Ton ist im getrockneten Zustand ganz besonders zerbrechlich, Achtung beim Transport zum Brennofen;
- es kann auch in mehreren Schritten gearbeitet werden, damit der Ton weich und feucht und somit verarbeitbar bleibt, ihn in feuchte Tücher einwickeln und in Nylon einpacken.
- Würsteltechnik: Aus dem Ton gleichmäßig dicke Würstchen formen und mit diesen die Wände am Gefäßboden aufbauen. Innen super verstreichen, außen kann die Würsteloptik bleiben.
- Daumenschalentechnik: In eine Kugel Ton mit den Daumen eine Schale drücken und dabei die Wände hochziehen und formen – alles aus einem Stück.

### So geht's:

- Den Ton nach dem Schlagen mit einem Nudelholz etwa 5-8 mm dick austreiben, 2 Scheiben mit einem Messer ausschneiden, eine davon wird der Gefäßboden, eine der Deckel.
- Auf dem Gefäßboden mit Würsteltechnik die Gefäßform aufbauen, innen gut verstreichen.
- An der Gefäßwand und im Deckel einige Löcher anbringen, damit später der Rauch entweichen kann.
- Am Deckel in der Mitte eine Tonkugel anbringen, dort ein größeres Loch (ideal mit Trinkhalm durchstechen) machen, wo später das Seil zum Heben des Deckels durchgezogen werden kann.
- Für die seitlichen Seile, die das Gefäß halten werden, in der Gefäßwand am oberen Rand gleichmäßig verteilt 3 größere Löcher anbringen.
- Deckel und Gefäß können gerne noch phantasievoll ver-



ziert werden (Zahnstocher!).

- Ganz Geschickte können natürlich viel aufwendigere Gefäßformen, auch mit der Daumenschalentechnik gestalten. Wichtig sind immer die Rauchlöcher und die größeren Löcher für die Aufhängung!
- Für die Seilhalterung noch 2 große Tonperlen formen und mit einem ziemlich dicken Loch versehen.
- Das Gefäß gut trocknen lassen, brennen und dann zusammenbauen.
- In den seitlichen Löchern die Briefklammern anbringen, daran außen die Halteseile anknüpfen (Achtung, nicht innen, damit sie nicht verbrennen können).
- Alle 3 Seile durch eine der großen Tonperlen ziehen und gemeinsam verknüpfen (Achtung, gleiche Länge wichtig!).
- Mit einer Briefklammer und evtl. einem Stück Draht ein viertes Seil in der Mitte des Deckels anbringen, dieses durch die große Tonkugel mit den anderen 3 Seilen ziehen, aber nicht damit verknüpfen, sondern am anderen Ende die andere Tonkugel befestigen. So kann der Deckel separat hochgezogen werden.
- Bei der etwas aufwendigeren Version verwendest du anstatt der Briefklammern und des Spagates die Metallkettchen, die mit den Ringen in den Öffnungen gehalten werden.

Fürs „Rachen“ sind die praktischen Kohletabletten, die man ganz einfach mit einem Streichholz zum Glühen bringt, sehr praktisch. Auf die glühende Kohle legst du dann einige Weihrauchkörner und schon kannst du die Weihrauchdüfte mit deinem selbst gemachten Rauchfass durch die Lüftungschwingen.

Uschi

